



Klinik für Chirurgie und Orthopädie
Leitender Chefarzt
Dr. med. Frank Steinert
Telefon: (034204) 80-8462



Chefarzt der Fachabteilung für Endokrine Chirurgie
Prof. Dr. med. Peter Lamesch
Telefon: (034204) 80-8916

Anfragen und Terminvereinbarung

Sprechstunde Dr. Steinert
Klinik für Chirurgie und Orthopädie
Sekretariat
Telefon (034204) 80-8462
E-Mail frank.steinert@helios-kliniken.de

Behandlungskosten

Bislang übernehmen die Krankenkassen die Kosten dieser Behandlung nur unter bestimmten Umständen. Gern prüfen wir für Sie, ob Ihre Krankenkasse für Ihre Behandlung Übernahmemöglichkeiten anbietet.

Bitte fragen Sie nach einem Kostenvoranschlag.

Ihre Ansprechpartnerin



Wahlleistungsmanagement und Patientenmanagement
Leiterin
Roswitha Piel
Telefon: (034204) 80-8260

Anfahrt



HELIOS Klinik Schkeuditz

Echotherapie bei Schilddrüsenknoten

Patienteninformation



HELIOS
Klinik Schkeuditz

Klinik für Chirurgie und Orthopädie
Leitender Chefarzt Dr. med. Frank Steinert
Leipziger Straße 45 • 04435 Schkeuditz
Telefon (034204) 80-8462
Telefax (034204) 80-8463
E-Mail frank.steinert@helios-kliniken.de
www.helios-kliniken.de/schkeuditz

Impressum
Verleger: HELIOS Klinik Schkeuditz GmbH • Leipziger Straße 45 • 04435 Schkeuditz
Stand: 11/2016
Druckerei: SAXOPRINT GmbH • Enderstraße 92c • 01277 Dresden



Was sind Schilddrüsenknoten?

Die Schilddrüse ist ein hormonproduzierendes Organ, das den gesamten Stoffwechsel und Energiehaushalt des Menschen reguliert. Die kleine schmetterlingsförmige Drüse benötigt vor allem Jod, um ihre Funktion ausüben zu können. Kommt es zu Jodmangel, können sich Knoten bilden. Etwa 95 Prozent der Knoten sind gutartig. Oft befinden sich die Knoten am Rand der Schilddrüse. Bisher waren größere Knoten nur durch einen chirurgischen Eingriff unter Vollnarkose oder durch radioaktives Jod behandelbar. Mit dem nicht-invasiven schonenden Verfahren der Echotherapie steht eine weitere Alternative zur Verfügung.

Die Echotherapie ist jedoch nicht für alle Schilddrüsenknoten geeignet. Es können ausschließlich gutartige Knoten auf diesem Weg behandelt werden. Bei bösartigen Knoten ist eine Operation unumgänglich. Auch die Lage des Knotens ist ausschlaggebend, ob der Ultraschall zum Einsatz kommen kann. Daher ist eine intensive Diagnostik im Vorfeld unabdingbar.

Die HELIOS Klinik Schkeuditz bietet derzeit als einziger Standort in Sachsen und den Neuen Bundesländern die Echotherapie zur Behandlung von Schilddrüsenknoten und Fibroadenomen in der Brust an.



„Heiße“ Knoten

Die sogenannten „heißen“ Knoten produzieren ungehemmt Hormone und entstehen oft durch Jodmangel. Sie sind gutartig.

„Kalte“ Knoten

Diese Gewebsänderungen können durch eine Entzündung oder Zyste hervorgerufen werden und bösartige Veränderungen entwickeln.



Die Echotherapie

Diese nichtoperative Behandlungsmethode kombiniert zwei unterschiedliche Verfahren:

- Ultraschallbilder zur Echtzeitüberwachung während der Behandlung
- Hochfokussierten Ultraschall (HIFU)

Die Vorteile

- schonende Therapie ohne Operation
- kurze Behandlungsdauer und schnelle Erholung
- schmerzarmes Verfahren
- keine Narbenbildung

Die Behandlung

Der hochfokussierte Ultraschall wird bereits bei verschiedenen Krankheitsbildern als ein mögliches Behandlungsverfahren eingesetzt. Dazu zählen beispielsweise Prostatakrebs oder Fibroadenome in der Brust.

Die hochintensiv gebündelten Ultraschallwellen (HIFU) erwärmen das zu behandelnde Gewebe in der Schilddrüse. So werden die Zellen des Knotens zerstört und später durch den Körper abgebaut. Ein Kühlsystem verhindert die Überhitzung der Haut und schützt das umliegende gesunde Gewebe. Während der gesamten Behandlung überwacht der Arzt gleichzeitig das Vorgehen mit bildgebendem diagnostischen Ultraschall. So ist ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit geboten.

Je nach Größe des Knotens dauert die Behandlung zwischen 20 und 45 Minuten. Weder ein Schnitt, wie bei der Operation, noch Radioaktivität, wie bei der Radiojodtherapie, sind bei dieser Methode notwendig. Lediglich eine schonende Kurzanästhesie ist von Nöten. Der Patient hat einen kurzen stationären Aufenthalt von etwa einem Tag bevor er die Klinik wieder verlassen kann.

